

Aarö Aktuell

Ausgabe 3 16. Juni 2015
Verantwortlich: das Zeitungsteam

Ein Aufruf aus dem Aquarium

Rudolf Pieks (getauft von einem Kuschelbär namens Ina Thormeier), der Stichling, lebt sein langweiliges Leben allein im Aquarium. Ach, was wünscht er sich doch einen Freund. Mit einem anderen Fisch wäre es bestimmt viel lustiger, denkt er sich jeden Tag. Zum Glück passiert im Aquarium regelmäßig etwas Neues. Gerade heute wurden ein paar neue Algen eingesetzt, hinter denen die



Garnelen super verstecken spielen können. Aber Rudi ist nicht der einzige einsame Fisch im Wasserklotz. Die altersschwache Grundel Brunki,

dümpelt in Bodennähe vor sich hin. Mit der kann Rudolf Pieks jedoch keinen Spaß haben, denn Brunki quasselt zwar viel, aber leider in der falschen Sprache. Deshalb hat sich Rudi an uns gewandt, damit wir einen Aufruf starten. Er bittet darum, dass die Kinder der Sommerschule Aarö sich auf die Suche nach einem Freund für ihn machen. Auch die olle Brunki würde sich sicherlich freuen.

(Artikel von Janika und Jenni, Aquarium-Gruppe)

Sprüche

Jenni beim Wikingerschach (der gegnerischen Mannschaft wurde ein Hintern entgegen gestreckt): Erst den Klotz, dann den Hintern.

Janika beim Bootfahren: Lui, komm, wir machen die AIDA...ach neee... die Titanic.

Einteilung der Wahlangebote: THO: Ich bin auch da. Du bist nicht allein als Mädels. Janika: Na, Marius ist ja auch da.

Und die Moral von der Geschichte:
Willst du lauschen, pupse nicht!

Held des Tages

In dieser Rubrik möchten wir besondere Menschen unseres Camps ehren. Falls ihr Vorschläge habt, wer Held des Tages werden soll, schickt uns einen Brief mit der Angabe des Namens und begründet kurz, warum diese Person Held des Tages werden soll

Ein weiterer Held des Montags ist unser **Kochvater Uwe**.

Nicht nur, weil er seinen Kochmüttern den Ausflug nach Haderslev genehmigte und alleine Dienst



in der Küche schob, sondern auch weil er mit dem Riesentopf Tee in der Hand stolperte und sich dabei an der Hand verletzte. Heldenhaft verhielten sich auch die Schüler, die dabei waren und sofort halfen.

Außerdem wäre **der Busfahrer** zu nennen, der unfreiwillig zu unserem Held des Tages wurde, weil er nicht wusste, wie er die Masse an lernbegierigen Schülern und shoppingwütigen Küchenmüttern in seiner Buskasse abrechnen sollte und diese deshalb umsonst nach Haderslev beförderte.

Und dann ist da noch **Alina, das Abwaschwunder**, die Geschirrberge innerhalb von 15 Minuten aus der Küche verschwinden lässt, egal wie groß der Topf und wie rau die Hände sind. Wir müssen aufpassen, dass sie auch am Donnerstag im Bus zurück nach Hildesheim sitzt und nicht bis August fröhlich am Spülbecken steht.

Nennenswert ist auch **Till**. Er hat einen ganzen Tag in Haderslev mit Ohrenschmerzen, ohne Jammern oder ähnliches, durchgehalten. Wir wünschen dir gute Besserung, Till!

Unsere Heldin des Dienstags ist unsere **Kochmutter Claudia**, die heute nicht nur ihren Küchendienst tadellos versah, sondern auch noch ein Wahlangebot "Erzählwerkstatt" erfolgreich geleitet hat. Außerdem trägt sie immer wieder zur Erheiterung bei, wenn sie für ihre Mitkochmütter und -väter dichtet und singt.



Wahl oder Wal?

Sport

Heute waren Artus, Léon, Marius, Fabio und Dominik richtig sportlich unterwegs. Zu Beginn haben alle ein kleines Spiel zum Aufwärmen gespielt. Danach haben wir mit gestoppter Zeit einen Parcours absolviert. Man musste balancieren und klettern. Die beste Zeit hatte Artus mit 25 Sekunden.

Danach wurde ein wenig Krafttraining gemacht.

Frau Thormeier hat uns geknechtet und uns motiviert, indem sie uns fertig gemacht hat. Dann haben wir uns selber Disziplinen überlegt, wie z.B. Hochhalten und haben sie gemeinsam geübt. Zum Schluss sind alle Sportskanonen zurück gelaufen und Frau Thormeier ist faul mit ihrem Fahrrad zurück gefahren.

LandArt

Magnus, Nicole, Lindsay, Svenja, Janika, Jenni, Robyn, Luisa, Cagla, Ellen, Pia, Lili und Luke waren mit Frau Brunken-Harms unterwegs und schmückten die Landschaft.

Die Gruppe kam am Hafen an und die ersten sammelten schon Blumen. Neben Blumen benutzten die Schüler auch Muscheln, Steine, Grashalme, Äste, Sand und sogar tote Krebse für ihre Kunstwerke.

Es entstanden viele wunderschöne Kreationen, darunter zwei "Aarö 2015" Bilder und mehrere Mandalas.

Leider war das Wetter nicht so gut, wie sie es sich erhofft hatten.

Auf der Suche nach dem Schweinswal

Die 8.3 und die 8.4 hatte sehr viel Spaß beim Suchen des Schweinswals. Das merkte man in der Gruppe **Alyssa, Artur, Bene, Gina, Lisa, Michael, Svea und Zazie**. Mit Gesang und guter Laune trotzten sie dem Wind und den Wellen. Herr Johnsdorf fuhr sie zur Stelle, an der man am Besten Schweinswale sehen sollte, doch diese Gruppe sah sie nicht. Obwohl sie die ganze Zeit in die Ferne sahen. Bei der Rückfahrt hatte Herr Johnsdorf eine tolle Idee und lies alle die wollten, selber mit dem Boot fahren. Diese Gruppe hatte mit den Liedern und der Nässe sehr viel Spaß, obwohl es sehr kalt wurde. Zurück wurde mit dem Schulbus gefahren. Zazie meinte, dass sie diesen Moment nie wieder vergessen würde, weil er so toll war, auch ohne Schweinswale.

Geschichten erzählen

Am heutigen Tag konnten wir zwischen mehreren Aktivitäten wählen. Darunter gab es ein Wahlmodul, bei dem man lernen konnte, Geschichten zu erzählen. Wir bekamen sehr viele Tipps, die nicht nur beim Geschichten erzählen helfen, sondern auch für eine gute Präsentation hilfreich sind. Vielen Dank, Claudia! Um eine Geschichte gut erzählen zu können, braucht es eine gewisse Vorbereitung. Dazu gehört zu planen, um was sich die Geschichte dreht. Dieses erreicht man, wenn

man sich zu dieser Geschichte Bilder im Kopf zurecht legt. Beim Erzählen ist es wichtig, die volle Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Außerdem sollte man dem Zuhörer Zeit lassen, sich im Kopf selber Bilder zu dem Geschehen aufzubauen. Die Geschichte sollte spezielle Vorfälle enthalten, damit das Publikum Gefallen an der Erzählung findet. Außerdem sollte sich der Erzähler in andere Personen bzw. Situationen hineinversetzen können. Die wörtliche Rede spielt dabei eine sehr große Rolle. Um Geschichten gut vermitteln zu können, muss die Körpersprache mit der gesprochenen Sprache übereinstimmen. Dazu gehören Blickkontakt zum Publikum und die Mimik und Gestik zu der Erzählung. Mit diesen Hinweisen konnten wir das richtige Erzählen üben.

Haderslev oder Hadersleben?

Gestern waren wir in Haderslev. Hadersleben? Wie nennt man das denn jetzt genau? Genau dies sollten wir oder ein Teil der großen Gruppe, heraus finden. Haderslev wurde zur deutschen Zeit Hadersleben genannt, zur Dänischen Haderslev. Um dies in der Stadt persönlich herauszufinden, also die Spuren deutsch-dänischer Geschichte, muss man eigentlich auf nicht vieles achten. Man kann Leute fragen, wobei wir sogar einige Deutsche getroffen haben, auf Läden achten, denn dort haben wir eine eigene deutsche Zeitung gefunden, oder einfach die Stadt bewundern, denn dabei bemerkt man auffällige Denkmäler...



Erzählwerkstatt mit Claudia

Die Claudia ist nicht nur Kochmutter, sondern auch Geschichtenerzählerin. Heute in ihrer Erzählwerkstatt hat sie Schülerinnen und Schüler in ihre Welt der Geschichten und Märchen mitgenommen.

Die Geschichtenerzählerin teilt schon seit 2009 ihre Geschichten mit ihren Mitmenschen. Claudias Interesse zu den Geschichten entdeckte sie 1994 in einer Mexikanischen Kirche, wo ein Erzählfest stattfand. Claudia hat Theater studiert. Die Geschichtenerzählerin braucht meist ca. 21 Tage um sich ein neues Märchen anzueignen. Sie ist auch ein dem so genannten Erzählerverband. Claudia hat vor, bis zu Ihren Lebensende weiter Geschichten zu erzählen. Heutzutage sieht Claudia ihr Hobby als Berufung.

